

Lebenslanges Lernen als Versprechen Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier besucht das DIE

JAN ROHWERDER (DIE)

Die einzige Irritation kam zu Beginn: dass die schwarze Kanne Teewasser und keinen Kaffee enthielt. Aber die falsche Getränkewahl trübte die Stimmung des Bundespräsidenten beim Besuch des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V. (DIE) keineswegs. Auf Einladung der Leibniz-Gemeinschaft gekommen, folgten Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender aufmerksam und mit interessierten Nachfragen den Ausführungen der Doktorandinnen und Doktoranden des DIE, die Erkenntnisse aus ihren Forschungen präsentierten.

»Wie wichtig Bildung und das Lernen auch im Erwachsenenalter sind«, so der Bundespräsident, »wissen meine Frau und ich aus unserer eigenen Bildungsbiografie. Der Besuch hier im Institut zeigt uns: Erwachsenenbildung und lebenslanges Lernen haben einen hohen Stellenwert. Die Aufgaben des DIE werden in Zukunft weiter wachsen.« Besonders Fragen des Zugangs zur Erwachsenenbildung und deren Bedeutung für die gesellschaftliche Integration von Menschen stießen auf großes Interesse. Auf Nachfrage des Bundespräsidenten erläuterte Josef Schrader, wissenschaftlicher Direktor des DIE, dass die Volks-



Auf Einladung der Leibniz-Gemeinschaft besuchten Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender das DIE.

Foto © DIE / Rothbrust

hochschulen immer noch zentral für die Erwachsenenbildung seien und besonders in Integrationsfragen eine wichtige Rolle spielten.

Steinmeier hob die Bedeutung des lebenslangen Lernens hervor: Es sei ein Versprechen, für manche Menschen klinge es wie eine Bedrohung, vor allem aber sei es Realität in unserer sich wandelnden Welt. »Die Menschen müssen darauf vorbereitet werden. Sie dabei zu unterstützen, ist eine immer wichtiger werdende Aufgabe«, so Steinmeier. Die Forschungen des DIE, aber auch die Vermittlung der gewonnenen Erkenntnisse in die Praxis werden dazu auch zukünftig einen Beitrag leisten.

Das DIE vertieft seine Kooperationen mit Universitäten

Sowohl die Evaluationskommission 2016 als auch die Organe und Gremien des DIE (Mitgliederversammlung, Verwaltungsrat und Wissenschaftli-

cher Beirat) unterstützen die Strategie des Instituts, sich stärker mit Universitäten innerhalb und auch außerhalb Nordrhein-Westfalens zu vernetzen. Aus Sicht des DIE dient diese Strategie dazu, universitäre und außeruniversitäre Forschung zu Themen der Erwachsenenbildung und des lebenslangen Lernens zu vernetzen und zugleich die Qualifikationsmöglichkeiten von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern des Instituts zu verbessern. Im Jahr 2018 hat das Institut in dieser Hinsicht große Fortschritte gemacht. So konnten Kooperationsverträge mit der Fern-Universität Hagen, mit der Universität Bonn, der Universität Köln, der Universität Tübingen sowie der Universität Duisburg-Essen unterzeichnet bzw. zur Unterschrift vorbereitet werden. Mit allen Universitäten wurden auf dieser Grundlage die Gespräche zum Aufbau und zur Weiterentwicklung gemeinsamer Forschungs- und Entwicklungsprojekte vorangetrieben.